

Herrn Ministerpräsident Stephan Weil,  
Herrn Landrat Bernd Lütjen,  
Herrn Bürgermeister der Gemeinde Worpswede Stefan Schwenke

Dr. med. A. Oeller, Waakhauserstr. 33, 27726 Worpswede

Niedersächsische Staatskanzlei  
Herrn Ministerpräsident Stephan Weil

Planckstraße 2

**30169 Hannover**

–

### **Betrifft: Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Stephan Weil,  
Sehr geehrter Herr Landrat Bernd Lütjen,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister der Gemeinde Worpswede Stefan Schwenke,

Die Unterzeichner übersenden Ihnen einen offenen Brief, der öffentlich auf inakzeptable Umstände in Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um den Schießstand in Worpswede-Waakhausen aufmerksam machen soll.

Mitglieder der Bürgerinitiative gegen die Erweiterung des Schießstandes werden mit Tierkadavern - aufgeschlitzt und gerupft vor Haustüren ausgelegt - bedroht und eingeschüchtert ([www.weser-kurier.de/region/wuemme-zeitung\\_artikel,-bedrohliche-gruesse-vor-der-haustuer-\\_arid,1940123.html](http://www.weser-kurier.de/region/wuemme-zeitung_artikel,-bedrohliche-gruesse-vor-der-haustuer-_arid,1940123.html)).



Wir fanden diese Tierkadaver vor unseren Häusern für alle sichtbar gezielt ausgelegt, um nicht nur uns, sondern alle Bürger einzuschüchtern.

Das ist eine Symbolhandlung, die strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann. Diese Aktion wurde bewusst nicht nur zur Einschüchterung der Bürgerinitiative Naturschutz Worpswede, sondern aller Bürger unternommen. Schon zu Beginn der Auseinandersetzung um die Erweiterung des Schießstandes vor 2 Jahren wurden im Internet Drohungen gepostet. Dieses Vorgehen folgt einem Muster, welches in Deutschland zunehmend gerade auch kommunalen Amtsträgern widerfährt. Wir haben Angst, dass diese Tat nur die Vorstufe zu weiterer Eskalation ist, zumal die möglichen Täter Waffenträger sein können! Wir bitten dringend um Unterstützung, diese Vorgänge aufzuklären und die Verantwortlichen und Hintermänner zur Rechenschaft zu ziehen. Die Ermittlungsbehörden vor Ort erwecken den Eindruck, dieses als „dummen Jungenstreich“ zu verharmlosen und die Symbolik der Drohungen nicht ernst zu nehmen. Wir aber haben große Angst und empfinden diese Tat als Bedrohung unseres Lebens.

Die Auseinandersetzung um die Neuerrichtung eines Schießstandes in Waakhausen nimmt damit Formen an, die an finsterste Zeiten von Einschüchterung und Bedrohung erinnern. Es drängt sich der Vergleich mit Mafia-Methoden auf, welche Menschen einschüchtern sollen, die den Erwerb und die Errichtung eines Freizeit-Schießzentrums stören. Wir sind aber nicht in Sizilien, sondern in Worpswede. Wir fürchten um unsere leibliche Unversehrtheit. Dieser Vorgang darf von den Ordnungsbehörden, der Verwaltung, der Politik nicht verharmlost werden. Hier zeigt sich doch die überall im Lande aufkeimende Verrohung der Gesellschaft direkt vor Ort. Wir fordern umfassende polizeiliche Aufklärung. Die Gegner des Freizeit-Schießstandes werden gerade jetzt so massiv bedroht und eingeschüchtert, da ein neuer, gewerblicher Betreiber mit weit reichenden, den Umfang des alten Schießstandes weit übertreffenden Plänen auftritt. Das behördlich beauftragte Gefährdungsgutachten auf dem alten bleiverseuchten Schießstand-Areal ist noch nicht einmal abgeschlossen und veröffentlicht.

Wir bitten Sie, Herr Ministerpräsident Weil, Herr Landrat Lütjen, Herr Bürgermeister Schwenke, sich öffentlich gegen diese Vorgänge zu stellen.

Bürgerinitiative Naturschutz Worpswede  
[kontakt@naturschutz-worpswede.de](mailto:kontakt@naturschutz-worpswede.de)  
[www.naturschutz-worpswede.de](http://www.naturschutz-worpswede.de)

Prof. Dr. Dieter Viefhues  
Hansaweg 6  
27726 Worpswede

Worpswede 25. 10. 2020

gez. Dr. med. Andreas Oeller